

Alpenverein Graz Nachrichten

2/2013

www.alpenverein.at



Weite Wege

Abenteuer erleben, die Seele baumeln lassen, geheimnisvolle Welten erkunden - so vielfältig und abwechslungsreich können weite Wege in der Natur sein. Alles zu diesem Thema finden Sie hier in unserem zweiten Nachrichtenblatt dieses Jahres. Wir

freuen uns auf einen sonnigen und erholsamen Sommer und als Schwerpunkt für das kommende Nachrichtenblatt wollen wir Ihnen neben unserem Winterprogramm eine bunte Vielfalt an Beiträgen zum Thema „Naturpark Sölk­täler“ näher bringen.



Wege ins Freie.

www.alpenverein.at/graz



Weite Wege

„I'm going home now“

4 **Aufbruch zu weiten Wegen**

6



Von Graz St. Peter in die alte Heimat Krakauenebene. Resümee des langen Weges in die Heimat von Dr. Franz Schitter.



Dorit Kraft beschreibt ihren Fußmarsch von Graz in ihre Heimat nach Oberösterreich.

Nordalpenwanderung

8 **Der lange Weg**

10



Dieser Weitwanderweg vom Bodensee bis zum Neusiedlersee stellt die West-Ost – Durchquerung Österreichs dar und ist sicher einer der anspruchsvollsten Weitwanderwege in Österreich.



Die „Österreichische Alpenüberschreitung 1971“ von Wien bis Nizza: Ski-Nonstop durch die Alpen

Foto: Martin Paces
Titelbild: Helmut Steinmassl



Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

die Mitgliederversammlung im März hatte routinemäßig Neuwahlen auf der Tagesordnung stehen. Es ist heute leider nicht ganz leicht, die vielen wichtigen Positionen im Vorstand eines Vereines zu besetzen. Zu viele Belastungen kommen auf uns zu und lassen uns nur wenig Zeit, uns auch ehrenamtlich zu engagieren. Umso erfreulicher ist für mich, dass wir nach einer Klausur im Jänner und vielen Einzelgesprächen fast alle Positionen in unserem Vorstand besetzen konnten. Besonders erfreulich ist, dass die Jugend sich voll in den Vorstand integriert hat und wir so die Zukunft unseres Vereines auf gute Beine stellen können. Ich selbst habe mich für noch eine Funktionsperiode von 3 Jahren als ersten Vorsitzenden wieder wählen lassen und werde in dieser Zeit hoffentlich für eine geordnete Übergabe an die nächste Generation sorgen können. Die Entwicklungen der Sektion sind sowohl von den Mitgliederzahlen – inzwischen zählen wir mehr als 16.000 (!) – als auch bei den Finanzen sehr erfreulich und zeigen, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. Wir wollen so weitermachen und wünschen uns Eure Unterstützung bzw. auch Euer Korrektiv. Das vorliegende Heft haben wir unter den Titel „Weite Wege“ gestellt. Dabei geht es nicht um Rekorde, sondern primär um die immer stärker werdende Sehnsucht, die Geschwindigkeit zumindest eine kurze Zeit lang zu „normalisieren“ und damit die Eindrücke der Natur wieder intensiver zu erleben und vielleicht auch

ein bisschen Meditation während des Gehens zu ermöglichen. Vier solcher „weiten Wege“ stellen wir hier vor wobei einer per Schi zurückgelegt wurde. Gemeinsam mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik stellen wir auch heuer wieder die Siegerbilder des „Schitourenforum“ ab 23.Mai am Stubenberghaus aus. Ihr seid herzlich eingeladen, die Bilder hier zu bewundern. Unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenmitglied Hanns Schell war auch in den 8.000ern unserer Erde unterwegs und über ihn und andere Österreichische Alpinisten, die sich auf den höchsten Gipfeln dieser Welt bewegt haben, ist nun ein Buch erschienen: „Austria 8000“ wird am 11.Juni ab 18:00 Uhr in der „Schell Collection“ (Schlüsselmuseum) vorgestellt und wir dürfen Euch sehr herzlich dazu einladen. Schließlich möchte ich auch noch ankündigen, dass der Alpenverein Ende Mai / Anfang Juni wieder eine Mitgliederbefragung durchführt, wenn Ihr also unter den ausgewählten Interviewpartnern seid, gebt uns ein paar Minuten, damit wir wissen, wie Ihr über den Verein denkt und unsere Aktivitäten wieder auf die aktuellen Bedürfnisse einstellen können. In diesem Sinne darf ich uns allen einen schönen, unfallfreien Sommer mit vielen Aktivitäten wünschen !

*DI.Hartmut Heidinger
(erster Vorsitzender)*

P.S.: den Alpenvereinstammtisch haben wir wieder eingestellt – offensichtlich besteht kein Bedarf daran.

Kletterteam

14



Die Kinder und Jugendlichen der Klettergruppe des OEAV-CAC-Graz trainieren fleißig um bei den Bewerben eine gute Figur zu machen.

Fotowettbewerb

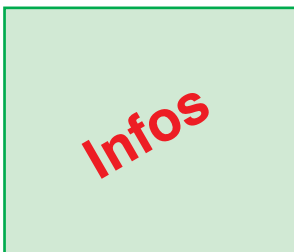
15



Fotowettbewerb des Lawinenwarndienstes Steiermark, die besten Fotos aus dem Touren-Forum.

Infos

16



- Grazer Volksliedchor
- Jodelkurse
- Mitgliederversammlung
- Vorstandsliste

Buchpräsentation: Austria 8000

18



Österreichische Alpinisten auf den höchsten Gipfeln der Welt





Am Weg durch den ehemaligen Kohlentagebau in Bärnbach

„I´m going home now“

Dieser Satz von Felix Baumgartner vor seinem Absprung aus der Stratosphäre ist für mich in völlig anderer Form schon etwas mehr als zwei Jahre vor diesem denkwürdigen Augenblick Wirklichkeit geworden. Dabei irgendwelche Rekorde aufzustellen war jedenfalls nicht meine Absicht.

Unser Sohn Christoph hat nach einer gemeinsamen Fußwallfahrt nach Mariazell die Idee gehabt, von unserem Heim in Graz St. Peter in meine alte Heimat Krakauenebene zu wandern. Die Routenplanung im Vorfeld sollte einen Weg möglichst abseits vielbefahrener Straßen und unter Einbeziehung der Berglandschaft sicherstellen. In der Zeit von 1.9. bis 4.9.2010 haben wir dann der Planungsphase Taten folgen lassen und sind in 3 1/2 sehr ambitionierten Tagesetappen „nach Hause gegangen“.

Die erste Tagesetappe hat uns von Graz St.Peter zum Alten Almhaus geführt. Dabei sind wir wegen der angepeilten Zwischenziele bewusst längere Wege gegangen.

Am zweiten Tag ging es weiter nach Obdach und von da dann hinauf auf den Zirbitzkogel, wo wir im höchstgelegenen Schutzhaus der Steiermark das zweite Nachtlager bezogen haben.

Der dritte Tag begann mit dem Abstieg hinunter nach St. Marein bei Neumarkt. Weiter ging es dann über Maria Schönanger nach St. Lambrecht und von da noch einmal hinauf auf das Taler Eck. Schließlich sind wir über die Probst bis nach Murau hinunter gewandert.

Am letzten Tag hat uns dann bei der abschließenden Halbtagestour nach Krakauenebene der Pfarrpatron unse-

rer Grazer Kirche, der HI.Petrus, mit viel flüssigem Segen von oben bedacht.

Resümee des langen Weges in die Heimat:

In Zeiten der übervollen Terminkalender mit gestressten Autofahrten zwischen den Terminen ist es ein unvergleichliches Erlebnis, die Geschwindigkeit auf das Gehtempo von 5 km/h zurückzuschrauben und dabei Zeit zu finden, die Schönheiten der Landschaft zu betrachten. Ein einmaliges Gefühl ist es auch, sich mit dem eigenen Nachwuchs ohne Zeitdruck gedanklich austauschen zu können oder auch einmal über eine lange Distanz schweigend nebeneinander herzugehen und seinen Gedanken nachzuhängen. Der Besuch von 11 Pfarrkirchen und einer Stiftskirche sowie das kurze Verweilen vor ungezählten Bildstö-



Lange Schatten am langen Weg zwischen Altem Almhaus und Salzstiegelhaus

cken am Weg haben uns neben der Naturlandschaft auch noch mit den herrlichen Kulturgütern unserer Heimat in Einklang gebracht.

Mit vielen uns bis dahin unbekannt Menschen haben wir unterwegs geplaudert und dabei ausschließlich Zustimmung und Anerkennung für unser Vorhaben geerntet. Ich möch-

te trotz des nicht immer überragenden Wetters keine Minute dieses langen Weges von Graz nach Krakauebene missen. Natürlich hätten wir uns für diese Distanz auch einen Tag mehr Zeit nehmen können. Diesen werden wir uns vielleicht bei unserem nächsten gemeinsamen Projekt, wenn es zu Fuß von daheim ans Meer geht, gönnen.



Dr. Franz Schitter

In Krakauebene, am Südrand der Schladminger Tauern aufgewachsen, zieht es ihn immer wieder, vor allem zum Schitouengehen, in die heimischen Berge.

Wir feiern
30 Jahre
Jubiläum!



Feiern
Sie mit!!!

30 Jahre steil bergauf



Xero 350 R. statt 329,90 **229,90**

Xero 350 XL statt 359,90 **249,90**

Xero 550 R. statt 399,90 **279,90**

Xero 550 XL statt 429,90 **299,90**

bergfuchs.at/highlights

EDELRID
Top SET-angebot!

EDELRID Jay
Klettergurt 55,-

EDELRID Zodiac
Gr. 52 - 62 cm 55,-

EDELRID Cable Compact
Klettersteigset 80,-

Aufpreis Brustgurt 25,-

zusammen statt 190,- **150,-**

bergfuchs.at/30Jahre

BERGFUCHS

Hans-Resel-Gasse 7,
8020 Graz, Tel.: 0316/76 33 00

E-Mail: graz@bergfuchs.at

www.bergfuchs.at





Aufbruch zu weiten Wegen

z'Fuaß hoam!

Nach dem Abschluss meines Studiums wollte ich weit weg, ursprünglich nach Indien. Doch je näher das Studiumsende rückte, desto weniger schien mir dieses Land geeignet, um Ruhe und Langsamkeit zu erfahren. Ich beschloss stattdessen von Graz zu Fuß in meine Heimat Oberösterreich zu gehen. Wie lange würde das wohl dauern? Welche Wege soll ich dafür wählen? Wie viel Ausrüstung ist vonnöten? Bei der Planung und Ausführung meines Wanderprojekts unterstützte mich meine ehemalige Mitbewohnerin Monika. Unser Ziel war es nicht, möglichst hoch hinauf zu wandern, sondern möglichst weit zu gehen.

Die ersten Erkenntnissen dabei waren: unsere Wege sind unabhängig vom Straßenverlauf, wir brauchen viel weniger Ausrüstung als gedacht und wir gehen pro Tag viel schneller als erwartet!

Der Fußmarsch begann bei strömenden Regen an einem Junisonntag. Unsere erste Etappe von Graz nach St. Pankrazen umfasste knapp 30 km – ein harter Einstieg, aber es gab davor keine Übernachtungsmöglichkeit. Trotz Regen und erster Materialverluste (Stöcke!) waren wir voller Begeisterung und Motivation über unser Vorhaben. Der nächste Tag wurde leider noch anstrengender, vor allem da die in der Wanderkarte eingezeichneten Wege großteils verwachsen, aufgelassen oder mit Stacheldraht abgesperrt waren. Ohne GPS wären wir wohl nie auf das Oskar-Schauer-Haus (Sattelhütte) gelangt!

Nach diesen Anfangsschwierigkeiten gestalteten sich die restlichen neun Wandertage als wunderschön. Nach der Gleinalpe überquerten wir die Seckauer Alpen. Beim Ketentörl, der höchsten Erhebung un-

serer Tour, erlebte ich mein erstes Hagelgewitter am Berg. Weiter ging es über die Ennstaler Alpen via Phyrngasgatterl und Dr. Vogelgesang-Klamm durch die Phyrn-Priel-Region zur Welser Heide ins Voralpenland.

Durch das Gehen ist man immer in Bewegung, bleibt im Fluss und ist doch in einem angenehm langsamen Tempo unterwegs. Die Hauptaufgaben des Tages beschränken sich auf das Durchbesprechen der Tagesetappe, Auswählen einer Unterkunft und natürlich das Gehen mit freudiger Suche nach der nächsten Wandermarkierung. Diese Aufgabe hat sich so eingebrennt, sodass ich Wochen nachher noch von rot-weiß-roten Markierungen träumte. Seit dem Gehen kommt mir außerdem die fünfstündige Zugfahrt nach Hause nicht mehr lästig langsam, sondern plötzlich rasend schnell vor. Ich freue mich

Fotos: Mag. Dorit Kraft





schon auf das nächste Weitwandern – dann aber mit Zelt oder Biwaksack, vielleicht ein paar Tage

ganz alleine und vielleicht auch ganz ohne Ziel. Einfach drauf los gehen und genießen...

„Bewegung allein ist imstande hervorzurufen, was der Überlegung nicht gelingt“ (A. Schönberg).



Mag. Dorit Kraft ist Jugendteamleiterin der Sektion Graz. Sie hat Sozialpädagogik in Graz und Dänemark studiert und arbeitet mit Kindern und Jugendlichen.

Wir feiern
30 Jahre
Jubiläum!



Feiern
Sie mit!!!

30 Jahre steil bergauf



LA SPORTIVA
Tarantulace
statt 79,90 **64,90**



BOREAL
Zen
statt 79,90 **69,90**



SCARPA
Vapor V
statt 120,- **109,90**

bergfuchs.at/kletterschuhe



MAMMUT
Tusk 9,8 mm
Top Seil mit Superdry Imprägnierung,
UIAA-Stürze: 8-9,
Gew.: 64 g/m,
Fangstoß: 8,8 kN.

Aufpreis 20,-
Seilsack

Jubiläum
preis
minus
30%

50 m statt 140,- **99,90**
60 m statt 170,- **119,90**
70 m statt 200,- **139,90**

bergfuchs.at/mammut



AUSTRIALPIN
MAMMUT
Helm K2 statt 49,90 **34,90**
Tripod 2 statt 80,- **49,90**

bergfuchs.at/30Jahre

BERGFUCHS

Hans-Resel-Gasse 7,
8020 Graz, Tel.: 0316/76 33 00
E-Mail: graz@bergfuchs.at

www.bergfuchs.at



Nordalpenweitwanderweg

Dieser Weitwanderweg vom Bodensee bis zum Neusiedlersee stellt die West-Ost – Durchquerung Österreichs dar und ist sicher einer der anspruchsvollsten Weitwanderwege in Österreich. 11 Freunde der Ortsgruppe Eibiswald begannen diesen Weg, der in 5 Jahren aufgeteilt begangen wurde. Nicht alle beendeten diese Tour, am Schluss waren es aber immerhin noch 8 Teilnehmer. Johann Peßl beschreibt die Tour bzw. die Etappen dieser mit insgesamt fast 300 Stunden Gehzeit doch sehr fordernden Weitwanderroute.

Die Begehung erfolgte in 5 Etappen in den Jahren 2008
-2012 2008: 15. – 26. Juni 2009: 17. – 26. August 2010:
16. – 24. August 2011: 16. – 26. August 2012: 17. – 24.
August.

Überschrittene Gebirgszüge: Bregenzer Wald (Hoher Freschen), Großes Walsertal, Arlberg, Lechtaler Alpen, Zugspitze, Wettersteingebirge, Karwendel, Rofan, Wilder Kaiser, Loferer Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Tennengebirge, Gosaukamm, Totes Gebirge, Haller Mauern, Gesäuse, Hochschwab, Veitschalpe, Schneeealpe, Raxalpe, Bucklige Welt, Rosaliengebirge.

Teilnehmer zu Beginn: 11 Teilnehmer am Ende: 8 Gehzeit insgesamt: 286 Stunden 25 Minuten Anzahl der Nächtigungen: 44

Verlauf:

15.–26. Juni 2008

Es begann am 15. Juni 2008 in Dornbirn. Der Aufbruchstermin war zu früh gewählt. In den höheren Regionen gab es noch winterliche Verhältnisse. Markierungen waren im Tiefschnee verborgen, Wegweiser vom Wind verdreht, so haben wir uns einige Male verirrt und das kostete Zeit und Mühe.

1. Tag: Aufstieg über das Bödele, der Mörzelspitze und dem hohen Freschen zur Freschenhütte. Der Schnee erschwerte die Orientierung, wir mußten Umwege in Kauf nehmen. Wegzeit: 10 Stunden.

2. Tag: Vom Freschenhaus über die Portla-Alpe zurück ins Tal nach Damüls. Von dort mit dem Bus nach Faschina Buchboden dann weiter nach Bad Rothenbrunn. Gehzeit: 6 Stunden 30 Minuten.

3. Tag: Aufstiege von Bad Rothenbrunn (1000 m) auf das Mutwangjoch zur Göppingerhütte. (2245m) Schwierige Wegsuche bedingt durch Tiefschnee und fehlender Markierung. Zeitverlust 1 1/2 Stunden, es waren 600 Höhenmeter zusätzlich zu bewältigen. Gehzeit: 8 Stunden

4. Tag: Abstieg ins Tal sodann über die Freiburger Hütte und der Ravensburger Hütte und dem Stierjoch nach Zug. Gehzeit: 9 Stunden. Wegen des Schnees mussten wir auf die Überquerung des Arlberges und die Überschreitung der Lechtaler Alpen verzichten, die Bewältigung dieses Teilstückes wurde auf das kommende Jahr verschoben. Wir fuhren mit dem Zug von Langen nach Zams.

5. Tag: Aufstieg zur Steinseehütte. Gehzeit: 2 1/4 Stunden. Von der Steinseehütte über die vordere Dremmscharte zur Hanauerhütte und dann über das Hahntennjoch zur Anhalterhütte Gehzeit 8 Stunden.

6. Tag: Von der Anhalterhütte über den Kromsattel auf das Kühkarjöchle. Abstieg über das Faselfeital nach Namlos. Von dort mit dem Bus nach Leermos sodann Anstieg zur Wolfrathshäuserhütte. Gehzeit: 6 Stunden.

7. Tag: Mit der Seilbahn auf die Zugspitze, von dort Abstieg zur Knorrhütte und über die Steinerne Hütte auf die Gaistalalm. Gehzeit: 7 1/2 Stunden.

8. Tag: Von der Gaistalalm zum Teil mit dem Bus zum Karwendelhaus. Gehzeit: 6 Stunden.

9. Tag: Vom Karwendelhaus über Kleiner Ahornboden, der Falkenhütte, Engalm, Binsalm, der Lamsenjochhütte zur Gramaialm. Gehzeit: 7 Stunden 10 Minuten. Die Heimreise erfolgte am nächsten Tag. Gehzeit erster Abschnitt: 70 Stunden 45 Minuten

17.–26. August 2009

1. Tag: Anreise, Aufstieg von Alpe Rauz zur Ulmer Hütte. Gehzeit: 1 Stunde 45 Minuten.

2. Tag: Von der Ulmerhütte über das Vafagehrjoch und dem Mattunjoch zur Leutkirchner Hütte. Von dort zur Kaiserjochhütte zur Ansbacherhütte. Gehzeit: 9 Stunden 10 Minuten.

3. Tag: Aufstieg zur Grieselscharte, Abstieg in das Parseiertal sodann Aufstieg zur Memminger Hütte Gehzeit: 5 Stunden 15 Minuten.

4. Tag: Über die Seescharte und der Großbergspitze zum Württemberger Haus. Von dort über das Gebäudjochl und der Roßkarscharte zur Steinseehütte. Die Lücke vom Vorjahr war damit geschlossen. Gehzeit: 8 Stunden.

5. Tag: Abstieg durch das Starkenbachtal. Bahnfahrt Starkenbach – Jenbach – Maurach. Mit der Rofanbahn zur Erfurter Hütte. Gehzeit: 3 Stunden

6. Tag: Schafsteig – Angeralm – Steinberg – Hinterberg zum Kaiserhaus. Gehzeit 8 Stunden.

7. Tag: Vom Kaiserhaus über die Buchhackeralm nach Kufstein. Gehzeit: 7 Stunden 15 Minuten.

8. Tag: Von Kufstein über das Hans-Berger-Haus zum Stripsenjochhaus (Wilder Kaiser). Abstieg auf die Griesener Alm, Nächtigung in Erpfendorf. Gehzeit: 4 Stunden 35 Minuten.

9. Tag: Von Eperfendorf zum Straubinger Haus und zur Brennhütte. Von dort auf die Loferer Alm.
Gehzeit: 8 Stunden 35 Minuten.

10. Tag: Abstieg nach Lofer und Heimreise. Gehzeit: 1 Stunde 55 Minuten. Gehzeit 2. Abschnitt: 57 Stunden 40 Minuten

16. – 24. August 2010

1. Tag: Anreise und Aufstieg zum Ingolstädter Haus
Gehzeit: 4 Stunden

2. Tag: Vom Ingolstädter Haus zum Riemannhaus.
Gehzeit: 3 Stunden.

3. Tag: (Steinernes Meer Hochkönig) Vom Riemannhaus zur Wildalmkirchl – Biwakschachtel, über das Brandhorn und dem Herzogsteig zum Matrashaus auf dem Hochkönig. Erschwerter Anstieg und schwierige Orientierung infolge Schlechtwetters. Mehrere Wegkorrekturen waren erforderlich. Daher Gehzeit: 13 Stunden.

4. Tag: Abstieg im dichten Nebel zur Mitterfeldalm. Ursprünglich war der Abstieg zur Ostpreußenhütte geplant. Die Wegänderung musste wegen Schlechtwetter gewählt werden. Von dort erfolgte die Weiterfahrt nach Werfen Weng. Gehzeit: 7 Stunden.

5. Tag: (Tennengebirge) Von Werfen Weng über die Dr. Hackl- Hütte nach Lungötz. Gehzeit: 8 Stunden.

6. Tag: (Gosukamm) Von Lungötz über die Theodor-Körner- Hütte, der Gablonzer Hütte und der Zwieselalm nach Gosau.

7. Tag: Von Gosau über die Goiserer-Hütte nach Bad Goisern Gehzeit: 8 Stunden.

8. Tag: Von Bad Goisern zur Lambacher Hütte sodann über die Blaa Alm zur Loserhütte. Gehzeit : 8 Stunden

9. Tag: Witterungsbedingter Abbruch und Heimreise.
Gehzeit 3. Abschnitt: 50 Stunden 55 Minuten.

16. – 26. August 2011

1. Tag: Anreise zur Loserhütte von dort zum Appelhaus. Gehzeit: 4 Stunden

2. Tag: (Totes Gebirge) Vom Appelhaus über die Püringerhütte zum Priel Schutzhaus.
Gehzeit: 9 Stunden 30 Minuten

3. Tag: Abstieg nach Hinterstoder, Aufstieg zur Dümmlerhütte Gehzeit: 6 Stunden.

4. Tag: von der Dümmlerhütte zum Linzer Haus, von dort zu Rohrauerhütte am Großen Pyhrgas
Gehzeit: 4 Stunden 30 Minuten

5. Tag: (Haller Mauern Gesäuse) Abstieg von der Rohrauerhütte nach Admont, von dort Busfahrt zur Oberst-Klinke-Hütte dann zur Mödlinger Hütte. Gehzeit: 4 Stunden 15 Minuten

6. Tag: (Gesäuse) Abstieg von der Mödlingehütte nach Johnsbach, Anstieg zur Heßhütte. Besteigung des Hochtors. Gehzeit: 8 Stunden

7. Tag: (Gesäuse) Von der Heßhütte über den Sulkzarsattel und dem Sulzkar vorbei am Lugauer nach Radmer an der Stube. Von dort Busfahrt auf den Präbichel Gehzeit: 7 Stunden 10 Minuten

8. Tag: (Hochschwab) Vom Präbichel über die Sonn-schienalm, der Häuslalm, die Hundsböden, dem Hochschwabgipfel zum Schiestlhaus. Gehzeit: 10 Stunden 10 Minuten

9. Tag: Vom Schiestlhaus zur Voistalerhütte, Abstieg nach Seewiesen Gehzeit: 4 Stunden

10. Tag: Von Seewiesen zum Gasthaus Scheikel in der Veitsch. Von dort Heimreise. Gehzeit: 4 Stunden Gehzeit 4. Abschnitt: 61 Stunden 35 Minuten

17. – 24. August 2012

1. Tag: Von der Veitsch nach Neuberg an der Mürz
Gehzeit: 4 Stunden 40 Minuten

2. Tag: Von Neuberg an der Mürz zum Schneetalpenhaus Gehzeit: 7 Stunden 5 Minuten

3. Tag: Vom Schneetalpenhaus zum Karl-Ludwig-Haus
Gehzeit: 5 Stunden 45 Minuten

4. Tag: Abstieg nach Semmering Gehzeit: 7 Stunden 15 Minuten

5. Tag: Semmering – Maria Schutz – Scheiblingkirchen
Gehzeit: 6 Stunden 40 Minuten

6. Tag: Scheiblingkirchen – Mattersburg
Gehzeit: 6 Stunden 50 Minuten

7. Tag: Mattersburg – Rust- Neusiedlersee (Ziel) Gehzeit: 7 Stunden 15 Minuten Gehzeit 5. Abschnitt: 45 Stunden 30 Minuten 24. August 2012: Heimreise.



ÖAV OG Eibiswald. Text: Johann Peßl





Einige Daten zur Tour:

Zeitaufwand: 21. März bis 29. April 1971

Dauer: 40 Tage

Marschstunden: 415 Std.

Wetter:

Sehr schlecht: 10 Tage

Schlecht: 9 Tage

Gut: 21 Tage

Zurückgelegte Distanzen:

Ausschließlich zu Fuß und mit Ski: 1917 km

Höhenmeter im Aufstieg: 85.510 m

Längste Tagesetappe:

Casteldelfino-Entraque 81 km, 15 Std.

Größter Höhenunterschied:

Sonnblick Naturfreundehaus Adlersruhe

Großglockner 3.596 m

Durchschnittswerte:

Tägliche Marschleistung: 48 km

Täglicher Höhenunterschied: 2013 m

Der lange Weg

Die „Österreichische Alpenüberschreitung 1971“ Von Wien bis Nizza: Ski- Nonstop durch die Alpen

Vom 21. März bis 29. April 1971 ist den Österreichern Robert Kittl, Hansjörg Farbmacher, Hans Mariacher und Klaus Hoi die erste wirkliche Längsdurchquerung der Alpen auf Ski gelungen. Sie wurden von Alois Schett mit einem Begleitfahrzeug betreut, welches an diversen Kreuzungspunkten erreicht werden konnte. Sonst waren die Alpinisten auf sich allein gestellt. Die Skialpinisten vollbrachten eine unerhörte Dauerleistung, die im Alpinismus beispiellos ist. Es sind zwar schon mehrere Alpenüberschreitungen unternommen worden, aber keine folgte in dieser Konsequenz dem gesamten Alpenhauptkamm bis zu seinem Ende am Mittelmeer. Diese Alpenüberschreitung mit Ski ist zweifellos eines der bedeutendsten Unternehmen der Skigeschichte. Klaus Hoi, Bergführer aus Öblarn, erinnert sich nach mehr als 40 Jahren an dieses Abenteuer. Die vielen Erlebnisse in einem Berg-

steigerleben müssen irgendwie komprimiert werden. Von den 40 Tagen Alpenüberschreitung sind heute nur noch die angenehmen Erinnerungen erhalten geblieben. Eine Erinnerung an mein größtes Abenteuer voll glücklicher Harmonie, bei dem einfach alles gelungen ist. Trotzdem ist es mir Gewissheit, einen derartigen Marathon kein zweites Mal auf mich nehmen zu können. Idee und Planung dieser Alpenüberschreitung stammte von meinem Freund Robert Kittl. Als er mich in seine Mannschaft einlud, war ich von einer Zusage weit entfernt. Ich war damals in die Spielformen des Kletterns zu sehr verliebt und beschäftigte mich leidenschaftlich mit neuen Routen in den Kalkwänden des Dachstein und Gesäuse. Je mehr Details mir bekannt wurden, umso faszinierender erschien mir das Vorhaben. Die organisatorischen Arbeiten begannen ein Jahr vor dem Start. Auch wenn

Robert die Hauptlast der Arbeit zu tragen hatte, gab es für jeden viel zu tun. Das Planen machte Spaß, insbesondere, da die Alpen sozusagen mein Arbeitsplatz als Bergführer waren. Über 200 Kartenblätter im Maßstab 1:50 000 mussten studiert und eine Marschrouten ausgearbeitet werden. Gleichzeitig begann auch das Spezialtraining. Auch dafür wusste Robert immer Rat. Als damaliger Trainer der österreichischen Bundesheermannschaft im Skilanglauf war er der Fachmann. Daraus resultierte auch die Wahl des Skimaterials. Im Jahre 1971 war es noch ein absolutes Novum, mit Langlaufskiern ins Hochgebirge zu gehen. Die Skifabrik Fischer baute für uns einen hochgebirgstauglichen Langlaufski. Nicht mehr aus Holz, sondern aus unzerbrechlichen Kunststoffen und mit Alu-Kanten ausgestattet. Dieser Ski war eigentlich ein Vorläufer des heutigen Telemarkskis. Nach den ersten

wirklich harten Trainingstouren konnte ich mir eine erfolgreiche Durchführung aber nicht vorstellen. Unser Zeitplan von acht Wochen erschien mir nicht haltbar. Ein Zeitrekord stand zwar nicht zur Diskussion, wir mussten uns aber eine straffe Zeitabelle zurechtlegen, um überhaupt vor dem Winterende an das Ziel zu gelangen. Erstmals in meinem Leben hatte ich das Gefühl, mit diesem Vorhaben „die Latte etwas zu hoch gelegt zu haben“.

Das Abenteuer beginnt

Die Nervosität war gleich wie vor einem Wettkampf, obgleich das alles mit Wettkampf nichts zu tun hatte. Die vorgeplanten Tagesetappen zwangen uns ein ungeheures tägliches Leistungspensum auf. Anfangs waren die Verhältnisse über die Rax- und Veitschalpe denkbar schlecht. Schwierige Waldabfahrten erforderten sehr viel Kraft und ich verfluchte vorerst unsere leichte aber instabile Skiausrüstung. Föhn, fauler Schnee und dichtes Unterholz beherrschen die Erinnerung an die ersten Abschnitte. Es ging nicht immer nur auf Idealabfahrten talwärts, wir mussten uns auch in der Horizontalen weiterbewegen. Erst im Hochschwab wurde es alpiner. Ich erinnere mich an den Aufbruch in Seewiesen. Der Winter war nochmals zurückgekehrt, im Tal lagen 20 cm Neuschnee.

Der Sturm tobte auf der Hochfläche und eine Überquerung auf der besten Route war nicht möglich. An der Voisthalerhütte huschten wir vorbei und kämpften uns über den Trawiesattel. Atemberaubender Sturm und Schneebrettgefahr zwangen uns zum Bodenbauer hinunter. Nach kurzer Stärkung ging es weiter zur Sonnschianalm. Wir überquerten das Plateau und fuhren durch die Fowies hinunter zum Leopoldsteinersee. Nach 11 Stunden gelangten wir nach Eisenerz. Diese 60 km-Etappe bei Sturm und tiefem Neuschnee gab uns das nötige Selbstvertrauen und Mut zum Weitermachen. Wir näherten uns voller Zuversicht dem

ersten schwierigen Gebirge - den Schladminger Tauern.

Zwischen dem trennenden Sölktal und dem Radstädter Tauernpaß erstreckt sich über 70 km eine wilde, im Winter fast unzugängliche Gebirgsgruppe. Es gibt hier nur sehr anspruchsvolle Skitouren, welche natürlich nur bei besten Verhältnissen möglich sind.

Wir erkannten erstmals unser Problem: Wir konnten nicht auf die besten Verhältnisse warten, sondern zogen tagtäglich unsere Spur über den Alpenkamm. Bei Sonnenschein, Sturm, Schneetreiben und Nebel, natürlich auch bei Lawinengefahr.

Vom Kleinsölktal bis zur Gollinghütte gab es 50 cm Neuschnee, weiter bis zum Tauernpaß wuchs die Neuschneemenge auf 1 m an. Die enorme Lawinengefahr bescherte uns angstvolle Stunden. Beim Aufstieg zum Greifenbergsattel (2 449 m) passierte es: Hans Mariacher spurte als Erster im steilen Schneebretthang aufwärts. Wir haben die Gefahr erkannt und tragen die Ski. Es gibt aber nur diesen Weg über die Scharte. Als Hans mit der Querung beginnt, bricht der Hang. Robert ist von einem Felsblock etwas geschützt. Ich kann die Skier in den Schnee rammen und mich daran festklammern. Hansjörg wird in die Tiefe gerissen. Nebel verhindert die Sicht, endlich lichtet ein Windstoß den Vorhang. Zweihundert Meter weiter unten befreit sich Hansjörg selbst aus dem Lawinenschnee. Jedoch sind die lebenswichtigen Skier weg. Nach allergrößten Anstrengungen können wir wieder alles finden. Die leuchtend rote Farbe unserer Geräte war sehr hilfreich. Es war spät geworden und im Dämmerlicht und dichten Schneetreiben suchten wir verzweifelt nach dem Abstieg zur Gollinghütte. Da waren nur steile Rinnen mit gefrorenen Wasserfällen. Ein Seil wäre eine große Hilfe gewesen. Aber der viele Schnee hatte auch seine Vorteile. Wir ließen uns über einen Wasserfall hinuntergleiten und landeten unversehrt im tiefen, wei-

chen Pulverschnee fast vor der Hütentür.

Auf den weiten Gletschern

Nach zwei Wochen erreichten wir die Öztaler Alpen. Wir waren etwas müde geworden. Unsere tägliche Marschleistung betrug zehn Stunden und wir konnten nicht mehr genügend schlafen. Die weiten Gletscherflächen der Zentralalpen ließen uns trotzdem gut vorankommen. Von Vent bestiegen wir als letzten österreichischen Gipfel die Weißkugel (3 736 m) und gelangten nach berauschend schöner Firnabfahrt auf der Südabdachung hinunter in das Etschtal und noch am selben Tag nach 71 km bis nach Trafoi am Fusse des Ortler.

Unermüdet zogen wir unsere Spur über die Berge des Alpenhauptkammes. Schier unerschöpflich und ohne Ende schienen die Täler, Schluchten, Scharten und Gipfel zu sein. Wir verwendeten aber keinen Gedanken an den Endpunkt und das geplante Ziel. Wir fühlten uns als Hürdenläufer im endlosen Raum ohne Zeitgefühl. Von der Dufourspitze (Monte Rosa 4 609 m) konnten wir bereits zum Mont Blanc schauen. Vier Tage später standen wir auf dem höchsten Alpengipfel (4 807 m). Ein fantastischer Anstieg führte uns über den Domgletscher und über den Bionnassaygrat hinauf zur Firnkuppe des höchsten Punktes unserer Überschreitung. Wir waren allein und nichts erinnerte an den sonst von Massen zertrampelten Modeberg.

Ein brodelndes Wolkenmeer verhinderte den Blick in die Täler und wir schienen jede Verbindung zur Menschenwelt verloren zu haben.

Die letzte Scharte

450 km lang erstreckt sich der Alpenbogen vom Mont Blanc über die Grajischen Alpen, Cottischen Alpen bis zu den Meer Alpen und Ligurischen Alpen. Die Gegensätze zwischen den tief verschneiten, bis an die Dreitausendmetergrenze reichenden Gipfeln und den warmen Tälern mit ihrer prächtigen, südlichen





Vegetation waren für uns märchenhaft. Hatten wir mit einer so überaus guten Schneelage in diesem letzten Abschnitt überhaupt rechnen können? Die Meer Alpen sind schneereich, aber die vielen Schäden durch Schnee schienen auch auf einen besonderen Winter hinzuweisen. Die Tageserwärmung zwang uns zu sehr frühem Aufbruch schon kurz nach Mitternacht. Nicht selten kamen wir so auf 15 Marschstunden. In dieser Region erzielten wir mit 81 km auch unsere längste Tagesetappe. Wir schienen nicht mehr zu ermüden. Es war fast unglaublich, welche Geschlossenheit und Harmonie unsere Vierergruppe erreichte. Wir kletterten, liefen und fuhren im gleichen Rhythmus. Jeder spürte den anderen, dieser Zusammenhalt half über manche Schwächen hinweg. Hoch oben am Grat leuchtete der Silbersattel des Cole delle Finestre. Unser letzter Übergang dieser Alpen-

überschreitung trägt den sinnvollen Name „Scharte der Fenster“. Wie oft sind wir nun schon eine Schar- te oder einen Gipfelgrat hinaufgeeilt, um nach dem Weiterweg Ausschau zu halten. Wie zur Belohnung sind heute die Felsen der „letzten Dreitausender“ des Alpenkammes mit leuchtend weißem Anraum verziert. Wir freuen uns, vor allem darüber, daß wir unser Ziel gemeinsam erreichen konnten. Aber nach 2000 km Alpenüber- schreitung hat man kein Gefühl für ein Ende. Wie weit hätten uns die Füße noch getragen? Man kann noch weit gehen, wenn man müde ist. Im Geiste und in unseren Träu- men marschierten wir weit über un- ser imaginäres Ziel hinaus. Im besten Firnschnee schwangen wir durch steile Kare bis zum letzten Schneefleck auf 1700 m hinunter. Unmittelbar nachdem wir die Skier abgeschnallt hatten, traten wir ein in

den Frühling am Mittelmeer und lie- ßen den Winter 1971 mit seinem gro- ßen Abenteuer endgültig hinter uns.



Klaus Hoi, gebo- ren am 12. April 1942, lebt in Öb- larn am Fuße des Grimming. Er ist seit 1965 als Berufsbergführer tätig. Von 1978 bis 1996 wirkte er als Ausbildungsleiter der Ös- terreichischen Bergführer, und war damit entscheidend bei der Positionierung des Berufsbildes des Bergführers in Österreich beteiligt. Hoi gelangen auch mit seinen Gästen zahlreiche Neutouren in den Alpen. Aber vor allem mit seinem kongenialen Seilpartner Hugo Stelzig verwirklichte er über 500 Neutouren im Gesäuse und Dachstein.





Einfach. Besonders

Von Noten zu wohlklingenden Melodien.
Von Banknoten zur maßgefertigten Veranlagung.

Kommen wir ins Gespräch.



Qualität, die zählt.

www.hypobank.at

Graz | Bruck | Deutschlandsberg
Feldbach | Fürstenfeld | Judenburg
Leibnitz | Liezen | Schladming



Kletterteam

Neuigkeiten vom ÖAV-CAC Kletterteam Graz

Die Kinder und Jugendlichen der Klettergruppe des ÖAV-CAC-Graz befinden sich mitten in der Wettkampfsaison 2013.

Das ganze Jahr über wird fleißig trainiert – teilweise fünfmal in der Woche – um bei regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben und Cup-Serien eine gute Figur zu machen. Eine Besonderheit der südlichen Bundesländer und deren Nachbarregionen stellt der Inter Regional Climbing Cup (iRCC) dar. Hier können sich unsere Teamsportler erstmals mit internationaler Konkurrenz messen. In diesem Jahr werden die Wettbewerbe in Kroatien, Slowenien, Italien, Kärnten und der Steiermark ausgetragen. An vergleichbaren Wettbewerben gibt es in Tirol das Youth Color Climbing Festival und in Kärnten die Petzen Climbing Trophy. Als Cup ist der iRCC allerdings einzigartig. 2013 besteht dieser aus sechs Wettbewerben. Im Boulder konnten sich

die Kletterer in Radovljica (SLO) beweisen, die Lead-Wettbewerbe fanden bereits in Tarvis (ITA), Hermagor (AUT), Wolfsberg (AUT) und Zagreb (KRO) statt. Im September findet die Cupserie erstmals ihren Abschluss in Judenburg. In den vergangenen Jahren wurde das Team ÖAV-CAC Graz ‚best climbing team‘ und konnte 2010 und 2012 auch die Medaillenwertung gewinnen. Die kreativ gestalteten Pokale sind in der Vitrine im CAC Graz zu bewundern. Auch heuer sind die Grazer Kletterer mit großem Eifer dabei: Linus Walther hat 2013 in der Klasse der U12m dem iRCC begonnen und nimmt konsequent an den Wettbewerben teil. Er schaffte schon zweimal den Einzug in ein Lead-Finale und befindet sich derzeit auf Platz 10 des Cups. Laura Lammer, Teilnehmerin der U14w, führt mit zwei Siegen derzeit die Cupwertung in ihrer Klasse an und hat gute Chan-

cen den Cup zum dritten Mal zu gewinnen. In der Klasse U14m starten Luca Gasser und Felix Stengg. Hier ist das Finale besonders stark umkämpft. Slowenen, Kärntner und Steirer bestimmen die Spitze. Derzeit hält Luca Gasser Platz vier vor Felix Stengg, Rang fünf. Beide haben das Ziel, beim letzten Wettbewerb in Judenburg noch Plätze gut zu machen. Jonas Uschnig (U20m) legt 2013 seinen sportlichen Schwerpunkt auf den A-Cup und konnte bisher nur in Radovljica an den Start gehen und erreichte Rang 15. Andy Maicher hält mit zwei Teilnahmen Platz 19. Schließlich starten in der Klasse U20w Lena Gasser und Victoria Klemm. Lena Gasser (Platz 17) kämpft noch um den Einzug in ein Finale und musste leider vorerst die Teilnahme am Cup unterbrechen. Victoria Klemm ist es ebenfalls nicht möglich bei jedem Wettbewerb dabei zu sein. Sie versucht trotz erfolgreicher Junioren-Teilnahme am A-Cup, auch Wettbewerbe des iRCC zu bestreiten. Derzeit hält sie den 5. Platz, kann aber beim Abschlusswettbewerb noch eine deutliche Verbesserung erzielen. Sie hat den Cup schon mehrmals für sich entscheiden können. Eine Teilnahme an diesem Cup kann jedem Jungsportler empfohlen werden. Kinder und Jugendliche schließen Freundschaften über die Grenzen hinaus und oft ist das gemeinsame Spiel mit Freunden in den Pausen ebenso wichtig wie das Klettern. Die derzeitigen Teilnehmer sind mit Freude und viel Herz dabei und hoffen auf tatkräftige Unterstützung im nächsten Jahr.



Birgit Gasser ist Mutter zweier begeisterter Kletterkinder aus Seiersberg, seit 2010 Schriftführerin des Steirischen Wettkletterverbandes, seit 2011 als regionaler Schiedsrichter im Einsatz, im Herbst 2013 Ausbildung zum nationalen Schiedsrichter.

Foto: Birgit Gasser





Sieger Kategorie Alpinismus:
Helmut Steinmassl



Sieger Kategorie Gesamt:
Martin Paces



Sieger Kategorie Wetter:
Werner Maurer



Sieger Kategorie Lawine:
Franz Schitter



Sieger Kategorie Schnee:
Shorty The



Fotowettbewerb

Am 2. 5. 2013 prämierte der Lawinenwarndienst Steiermark die besten Fotos aus dem Touren-Forum von www.lawine-steiermark.at. Zur Auswahl standen 2200 Bilder in vier Kategorien. Die besten Fotos werden in Kooperation mit dem Alpenverein ab 22. Mai im Stubenberghaus am Schöckl bei Graz ausgestellt.

Weiters wurden bei der Veranstaltung die Lawinenbilanz des vergangenen Winters und eine Analyse zum Thema „Risikokommunikation bei Lawinengefahr – Beispiel Planeralm“ präsentiert.

Lawinen-Bilanz: Steiermark unter dem Durchschnitt, Niederösterreich darüber

Die Zahl der Lawinen-Unfälle lag im Winter 2012/13 in der Steiermark unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. In Niederösterreich gab es die meisten Unfälle seit Gründung des Lawinenwarndienstes im Jahr 2006.

Arno Studeregger, Lawinenexperte der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG): „Die Wetterlagen im vergangenen Winter waren in der Osthälfte Österreichs meistens sehr ungünstig für den Aufbau der Schneedecke. Wir hatten sehr häufig große Temperatur-Schwankungen und starken Schneefall in Verbindung mit stürmischem Wind. Dadurch entstanden immer wieder Schwach-Schichten in der Schneedecke. Die Auswirkungen auf die Unfall-Statistik waren aber in der Steiermark und in Niederösterreich sehr unterschiedlich. In der Steiermark gab es im vergangenen Winter zwölf registrierte Lawinen-Unfälle. Dabei wurden drei Menschen verletzt und einer getötet. In Niederösterreich wurden fünf Lawinen-Unfälle registriert, mit einem Verletzten und einem Toten. Zum Vergleich: In der Steiermark gab es in den letzten zehn Jahren

im Durchschnitt vierzehn registrierte Unfälle pro Saison, in Niederösterreich zwei.“

Die Lawinenwarndienste Steiermark und Niederösterreich werden von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) betreut.

„Die Postings des Schitourenforums sind für die ZAMG eine gute, weil authentische Zusatzinformation zu Schneeaufbau und Lawinensituation in den Steirischen Bergen.“

Infos unter:

**Zentralanstalt für
Meteorologie und
Geodynamik,
www.zamg.ac.at**

**Österreichischer
Lawinenwarndienst:
www.lawine.at
Tel.: 0800/311588**



Hurra, wir, der Grazer Volksliedchor des ÖAV, haben einen neuen Chorleiter.

Er heißt Mario Lerchenberger, ist 21 Jahre alt, Musikstudent, Kärntner und singt sich mit uns durch das steirische Liedergut vermischt mit schönen Kärntnerliedern .

Wer Freude zum Mitsingen hat ist herzlich Willkommen(besonders Männer, wie bei allen Chören). Derzeit 35 Mitglieder, gemischter Chor.Jeden Mittwoch 19 h im Akademischem Gymnasium, 8010 Graz, Bürgergasse 15.
Mit großer Freude bemerken wir, dass auch die Jugend (Studenten) Interesse am Volkslied zeigt.

Informationen: 35 Mitglieder – 40 Mitglieder; Proben jeden Mittwoch 19:00 Uhr akademisches Gymnasium –
Mittwoch 18:00 Uhr altkatholisches Zentrum.

Infos: Sissy Königswieser Obfrau
sissikoe@msn.com, Tel.0676 30 43 150

„ Als nächste Veranstaltung dürfen wir unsere Teilnahme an der musikalischen Wanderung von St.Lambrecht nach St.Blasen zur Eröffnung des Lois Steiner Weges am Samstag dem 8. Juni ab 9:00 Uhr ankündigen.“

Der almerische Jodelkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Wir wandern zum Jodeln auf die
Gleinalm
30. Mai bis 01. Juni 2013
Gleinalmschutzhaus/Übelbach
Auskunft und Anmeldung:
www.tradmotion.at
citoller@gmx.at oder Telefon:
0664 2411307

Oppenberger Jodelkurs
für Anfänger und Fortgeschrittene
02. Juni 2013, 09.30 -17.30 Uhr
Kirchenwirt Oppenberg
Auskunft und Anmeldung:
www.tradmotion.at
citoller@gmx.at oder Telefon:
0664 2411307

Königsleitner Jodelkurs
22. Juni 2013

09.30 -18.00 Uhr
Castello Königsleitn am
Jodelwanderweg
Wald im Pinzgau
Auskunft und Anmeldung:
www.tradmotion.at
citoller@gmx.at oder Telefon:
0664 2411307

Jodelwanderung
für Anfänger und Fortgeschrittene
08. September 2013-03-10 Gasthaus
Passhöhe, Hohentauern
Auskunft und Anmeldung:
www.tradmotion.at
citoller@gmx.at oder Telefon:
0664 2411307

Jodelkurs alpin
Auf den Spuren der Steiner Sänger

20. bis 22. September 2013
Frienerhof Ramsau
Auskunft und Anmeldung:
www.tradmotion.at
citoller@gmx.at oder Telefon:
0664 2411307

Jodelkurs in den Bergen
05. Oktober 2013
09.30 -18.00 Uhr
Gasthaus Kölblwirt, Johnsbach im
Gesäuse
Auskunft und Anmeldung:
www.tradmotion.at
citoller@gmx.at oder Telefon: 0664
2411307

Herzlichen Dank und Gruß
Ingeborg Härtel
(AV OG Deutschfeistritz) STMK

30. Mai, Fronleichnam / pünktlich um 9.30 Uhr / Schöcklwanderung, Treffpunkt: Talstation Seilbahn, St. Radegund
Wandern, Singen und Jodeln mit Peter Rosegger (zum 170. Geburtstag)
Mit Erklärungen zur reichen Pflanzen- und Blumenwelt längs der Wanderroute
Begleiter: Herbert Krienzer und Nikola Laube
Ende: ca. 13 Uhr beim Schöckl-Gipfelkreuz
Keine Anmeldung erforderlich!
Nur bei trockenem Wetter (Auskunft

bei unsicherer Wetterlage: Tel. 0664 / 3617481)
Kosten: € 22,- (für Mitglieder beim Steir. Volksliedwerk: € 17,-)

30. Juni / pünktlich um 9.30 Uhr / Waldheimatwanderung, Treffpunkt: Parkplatz Waldheimathof Bruggraben, Alpl
Wandern, Singen und Jodeln mit Peter Rosegger (zum 170. Geburtstag)
Mit Erklärungen zur reichen Pflanzen- und Blumenwelt längs der Wanderroute
Begleiter: Herbert Krienzer und Ni-

kola Laube
Ende: ca. 13 Uhr wieder am Parkplatz
Keine Anmeldung erforderlich!
Nur bei trockenem Wetter (Auskunft bei unsicherer Wetterlage: Tel. 0664 / 3617481)
Kosten: € 22,- (für Mitglieder beim Steir. Volksliedwerk: € 17,-)

8. – 11. August / Veitsch bis Mariazell
JODELND VON HÜTTE ZU HÜTTE – Jodel-Bergblumen-Wanderung
Die Gesamtroute (mäßig anspruchsvolle Touren, 2 – 6 Stunden Gehzeit, bis 1000 Höhenmeter) der vier Tage

führt von der Brunnalm/Veitsch nach Mariazell (mit abschließendem Jodler in der Basilika). Nächtigungen: Alpengasthof Scheickl (Brunnalm), Bergasthof Plodererhof (Niederapl) und Mooshubenwirt (Halltal).

Sonntag: Busrücktransport zur Brunnalm, Ankunft dort: ca. 15 bis 16 Uhr

Zusatzangebot: Kleine Almblumenkunde. Erklärung der Almblumen-

welt durch die Botanikerin Nikola Laube.

Leitung: Herbert Krienzler, Nikola Laube und Petra Preiß

Kosten für 4 geführte Tageswanderungen, Unterkunft mit Frühstück, Jodelkurs, Singunterlagen: € 325,- (für Mitglieder beim Steir. Volksliedwerk: € 295,-)

Anmeldung:

www.steirisches-volksliedwerk.at

Wir feiern
30 Jahre
Jubiläum!



Feiern
Sie mit!!!

30 Jahre steil bergauf



**Magic G
Jacket**



Ultraleichte Gore-Tex
Active Shell Jacke!
Damen: (265 g) XS-XL
Herren: (307g) S-XXL

199,90

bergfuchs.at/montura

Mitgliederversammlung 2013

Am 20. März konnten wir diesmal unsere Mitgliederversammlung im Meerscheinschlüssel abhalten. Neben der sehr positiven Bilanz des abgelaufenen Jahres – sowohl beim Mitgliederzuwachs als auch finanziell, aber auch bei den Aktivitäten – konnten wir in dem schönen Ambiente des Meerscheinschlüssels auch eine Präsentation über die Donnerstagswanderungen bieten. Die Präsentation des Vorsitzenden inklusive Finanzteil ist auf unserer Homepage abrufbar. Ebenso das Protokoll zur Mitgliederversammlung. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die unten angeführte Liste der Verantwortlichen in den verschiedenen Vorstandsbereichen. Wir sind überein gekommen, die Mitgliederversammlungen auch in Zukunft durch Präsentationen zu attraktivieren und im Meerscheinschlüssel als Veranstaltungsort zu bleiben.

Vorstandsliste	
Funktion	Name
Erster Vorsitzender	DI Hartmut HEIDINGER
Zweiter Vorsitzender	Mag. Helmut KREUZWIRTH
Dritte Vorsitzende	Mag. Irmgard ZANDONELLA
Finanzreferent	Mag. Friedrich MÖSTL
Finanzreferent-Stellvertreter	Christof SCHELL
Finanzreferent-Stellvertreter	Heribert HAYN
Schriftführer	Dr. Günter RIEGLER
Schriftführer-Stellvertreter	Mag. Helmut KREUZWIRTH
Wegereferent	Ing. Peter KIENLEITNER
Hüttenreferent	dzt. vakkant
Referentin für Natur- und Umweltschutz	Dr. Nikola LAUBE
Stellvertretender Referent für Natur- und Umweltschutz	Martin HEIDINGER
Alpinreferent	DI Johann WAGNER
Alpinreferent-Stellvertreterin	Ing. Christine GOLIASCHE
Jugendteamleiterin	Mag. Dorit KRAFT
Jugendteamleiter-Stellvertreter	Lukas HÖNIG
Seniorenreferent	RR Ernst FETKA
Controller	Prok. Reinhold MATEJKA



Futura AC 32
Toploader für Bergtouren!
Gew.: 1.600 g statt 120,-

**Jubiläum
minus
30%
preis**

84,-

bergfuchs.at/30Jahre

BERGFUCHS

Hans-Resel-Gasse 7,
8020 Graz, Tel.: 0316/76 33 00
E-Mail: graz@bergfuchs.at

www.bergfuchs.at





**Einladung
zur
Buch-
präsentation
Austria 8000**



Dienstag 11. Juni 2013

**Ort: Schell Collection, Wienerstraße 10, 8020 Graz
(nahe Lendplatz beim Zielpunkt)**

**Zeit: 18:00 Uhr: Kostenlose Führung durch die
Schell Collection**

**19:30 Uhr: *Autor Jochen Hemmleb* im
Gespräch mit Hanns Schell**

**Mit spektakulären Bildern aus dem Buch und einer
thematischen Einführung durch den Autor**

**Auf 2.500 m² Ausstellungsfläche werden im Museum Schlösser, Schlüssel, Kassetten und Eisenkunstguss
(13.000 Exponate) gezeigt. Die Collection ist das größte Spezialmuseum weltweit. Parkplätze vorhanden**

Film v. Robert Schauer „Vier Grazer am Nanga Parbat“ Erstbesteigung des Südwestgrates. Dauer 22 Minuten.



Buchvorstellung



Jochen Hemmleb

Austria 8000

Österreichische Alpinisten auf den höchsten Gipfeln der Welt

416 Seiten, 15 x 22,5 cm, 56 farb. und 54 SW-Abbildungen, gebunden mit SU

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2013

ISBN 978-3-7022-3209-2

29,95 € / SFr. 35,50

Gipfelabenteuer, Triumphe und Legenden made by Austria
Die spannende Geschichte des österreichischen 8000er-Bergsteigens

Österreichische Bergsteiger waren an den höchsten Gipfeln der Welt von Anfang an ganz vorne mit da-

bei. Ihnen gelangen gleich fünf Erstbesteigungen – so viele wie sonst keiner Nation. Einzigartig der Alleingang von Hermann Buhl am Nanga Parbat, herausragend Herbert Tichys und Sepp Jöchlers Geniestreich am Cho Oyu, glänzend der Erfolg von Fritz Moravec und seinem Team am Gasherbrum II, visionär der konsequente Verzicht auf Hochlager der Salzburger Wintersteller, Schmuck und Diemberger zusammen mit Buhl am Broad Peak und legendär Kurt Diemberger selbst, dem – wie zuvor nur Hermann Buhl – mit Broad Peak und Dhaulagiri die erste Besteigung von gleich zwei Achttausendern gelang.

Doch auch die Zeit der „neuen Pioniere“ an den Achttausendern wurde von Österreichern entscheidend geprägt. Allen voran sei hier der Mayrhofener Peter Habeler genannt, mit seiner Besteigung des Gasherbrum I im Alpinstil 1975 und der Erstbesteigung des Mount Everest ohne Flaschensauerstoff 1978, beide an der Seite von Reinhold Messner. Schließlich hinterlassen Österreicher an den welthöchsten Bergen auch heute noch ihre Signaturen. Sie reichen von in aller Stille vollbrachten Leistungen, wie zum Beispiel jener des Vorarlbergers Theo Fritsche (fünf Achttausender ohne Flaschensauerstoff), bis hin zum international beachteten Erfolg der Oberösterreicherin Gerlinde Kaltenbrunner, die als erste Frau ohne Zuhilfenahme von Flaschensauerstoff auf allen Achttausendern stand.

Mit sachkundigen historischen Porträts, spannenden Reportagen und persönlichen Gesprächen zu allen österreichischen Protagonisten ge-

lingt es dem Alpinhistoriker Jochen Hemmleb ein umfassendes wie nuancenreiches rotweißrotes Gemälde des Achttausender-Bergsteigens zu zeichnen – von den Anfängen bis heute.

Mit einer Übersicht über alle österreichischen Achttausender-Besteiger.

Der Autor:

Jochen Hemmleb, geb. 1971, Diplom-Geologe, Drehbuchautor und Fachberater im Bereich Alpinismus, Buchautor, Übersetzer und Vortragredner, lebt in Bozen. 1999 - 2011 initiierte und begleitete er die Suchexpeditionen am Mount Everest, denen die sensationelle Entdeckung des 1924 verschollenen Himalaya-Pioniers George Mallory gelang. 2004 führte ihn sein Faible für die historisch-detektivische Spurensuche im Gebirge zum Nanga Parbat, 2006 zum Broad Peak. Bei Tyrolia erschienen: „Broad Peak. Traum und Albtraum. Auf den Spuren von Hermann Buhls letzter Expedition“ (2. Aufl. 2008) sowie „Nanga Parbat. Das Drama 1970 und die Kontroverse. Wie die Messner-Tragödie zum größten Streitfall der Alpingeschichte wurde“ (2010). Sein Dokumentationsfilm über die Nordwand des Petit Dru wurde am Internationalen Berg- und Abenteuer-Filmfestival in Graz 2012 mit der Kamera Alpin in Gold ausgezeichnet. Mehr unter: www.jochenhemmleb.com





DAS GUTE IST SO NAH GRAZ WANDERT GEMEINSAM

Sportlich sein und in Bewegung bleiben ist nicht nur „in“, sondern sorgt für anhaltende Erholung und viel Spaß.

Von den Schönheiten in und um Graz kann man sich nebenbei auch noch verzaubern lassen. Komm mit und sei dabei und entdecke, was Graz zu bieten hat.



In Kooperation mit dem Oesterreichischen Alpenverein bieten Sportamt und Integrationsreferat vier geführte Familienwandertage an:

TOUREN	DATUM	WEGBESCHREIBUNG	TREFFPUNKT
TOUR 1	26. Mai	Laßnitzhöhe/Präbich – Rundwanderweg (Gehzeit ca. 3 Stunden)	8.45 Uhr am Hauptbahnhof Graz (Abfahrt: 9.08 Uhr, S3 Richtung Fehring) oder 9.45 Uhr am Bahnhof Laßnitzhöhe
TOUR 2	23. Juni	Rund um Schloss Lustbühel Besonders geeignet für Familien mit Kleinkindern (Buggytauglich, Gehzeit ca. 1 1/2 Stunden)	10.00 Uhr bei der Haltestelle Schloss Lustbühel (Stadtbuslinie 60)
TOUR 3	22. September	Hilmteich – Häuserl im Wald – Legensteinpark – Rettenbach- klamm-Platte/Stefanienwarte – Stoffbauer – Mariagrün (Gehzeit ca. 4 Stunden)	9.30 Uhr bei der Station Hilmteich (Straßenbahnlinie 1)
TOUR 4	20. Oktober	Vom Gasthaus Huberwirt in Stattegg auf den Geierkogel über Fuchskogl – Burgstaller wieder retour (Gehzeit ca. 4 Stunden)	9.00 Uhr beim Gasthaus Huberwirt in Stattegg (Die Buslinie 53 fährt um 8.28 Uhr in Andritz ab und ist um 8.42 Uhr beim Huberwirt.)

- Bei extremem Schlechtwetter muss die Tour leider entfallen
- Alle Touren auf www.graz.at/familienwandern

Die Sektion Graz des Oesterreichischen Alpenvereines bietet eine Vielzahl von Wanderungen, Touren und Kursen. Das aktuelle Programm ist auf der Homepage www.alpenverein.at/graz abzurufen bzw. in der Geschäftsstelle Sackstraße 16 und im Sportamt der Stadt Graz, Stadionplatz 1, erhältlich.



Triebenthalhütte

die Selbstversorgerhütte

HochHaus

akademische sektion

graz

Reservierung und Informationen

OeAV Geschäftsstelle, Sackstraße 16, 8010 Graz

T: 0316 - 82 22 66, F: 0316 - 81 24 74

alpenverein@inode.at - www.alpenverein.at/akad-sektion-graz

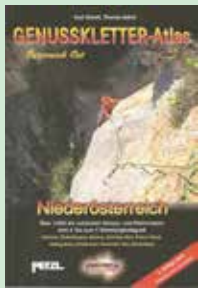
www.facebook.com, Gruppe: Hurra die Gams



Wege ins Freie.



Neue Bücher



Kurt Schall, Thomas Behm
GENUSSKLETTER-ATLAS
Österreich Ost
Niederösterreich

368 Seiten,
ca. 800 Farbabbildungen, Topos
Schall Verlag, Alland, 2012
ISBN 3-900533-67-0

Die beiden bekannten Autoren, die profunde Kenner dieses Gebietes sind, haben diesen Führer neu überarbeitet stark erweitert und in ausgezeichneter Qualität herausgebracht. Sie stellen Genuss- und Plaisirrouten vom 2. bis zum 7. Schwierigkeitsgrad vor. Neben vielen neuen Routen hat sich auch an so manchen klassischen Klettertouren neues getan wie z. B. Änderungen bei Zu- oder Abstiege und Varianten. Die Touren werden interessant beschrieben und mit schönen Farbfotos ergänzt. Die gut gestalteten Topos geben einen guten Einblick in die vorgestellte Führe. Der übersichtliche Infoblock rundet die Vorstellung harmonisch ab. Ein Standardwerk das man gerne zur Hand nimmt.



Hans Hödl
ERLEBNISWANDERUNGEN in der STEIERMARK
Zu Almen, Hütten,
Bergseen und Klammern

240 Seiten, zahlreiche Farbfotos,
Tourenkärtchen, Tourenübersicht
Steir. Verlagsges. in der Leykam
Buchverlagsgesellschaft 2011
ISBN 978-3-85489-164-2

Der bekannte Alpinator aus Graz hat einen interessanten Wanderführer für die Steiermark herausgebracht, welcher sich nicht den Berggipfeln, sondern den Almen, Bergseen und Klammern widmet. Die 100 erlebnisreichen Ziele reichen vom Dachstein bis zum Hochschwab und von der Schneealpe über das Grazer Bergland, bis hin zur Südwest-Steiermark. Die Touren zu den urigen Almen, idyllischen Seen und tosenden Klammern sind in altbewährter Art informativ verfasst und umfassen sowohl familienfreundliche Wanderungen als auch interessante Bergtouren. Die lebendig gestalteten Tourenbeschreibungen werden mit Tourenkärtchen und einem Kurzinfoblock mit dienlichen Angaben abgerundet. Einladende Farbfotos machen Lust auf das Wandern zu den vorgestellten Zielen. Er hat alle selbst begangen und kann dem Leser die Eindrücke gut weitergeben.



Johann Lenzenweger
EISENWURZEN
Nationalpark Kalkalpen

191 Seiten, zahlreiche Farbfotos,
Höhenprofile, Kartenausschnitte mit
Routenverläufen.
Verlag Rother, München, 2009
ISBN 978-3-7633-4370-6

Dieser Auswahlführer enthält 50 Wandervorschläge vornehmlich in der oberösterreichischen Eisenwurzten, während in den benachbarten steirischen und niederösterreichischen Teilgebieten dieser traditionellen Kulturlandschaft nur wenige Touren vorgestellt werden. Der Band entspricht in seiner Ausstattung dem üblichen Standard der Rother Wanderführer, d.h. es gibt neben der Beschreibung jeweils Infoblock, Kartenausschnitt, Höhenprofil und Foto. Seine Hauptstärken sind Übersichtlichkeit, Exaktheit der Information und eine repräsentative Tourenausswahl.



Engelbert Katschner
ERLEBNIS GRAZER BERGLAND
Wanderspaß für Alt und Jung

200 Seiten, zahlreiche Farbfotos,
Tourenkärtchen, Tourenübersicht
Steir. Verlagsges. in der Leykam
Buchverlagsgesellschaft 2012
ISBN 978-3-85489-170-3

Der Autor stellt in diesem Führer ein abwechslungsreiches Wandergebiet der Steiermark vor. Er hat gegenüber der ersten Auflage 22 neue Wanderungen hinzugefügt ohne das Gebiet zu erweitern. Bei den 81 Touren weist er auch bei manchen auf mögliche Varianten hin. Allein in den Bergen im näheren Umkreis von Graz zeigt er 18 Routen auf. Die Wanderungen werden kurz und informativ vorgestellt und mit Kartenausschnitten, Farbfotos und einem Infoblock ergänzt.

Öffnungszeiten:

AV-Bibliothek, Schörgelgasse 28a, Mittwoch 18:00 bis 19:30 Uhr
E-Mail: bibliothek.graz@sektion.alpenverein.at www.alpenverein.at/graz □ Alpinbücherei



Rund um Island zu Gletschern u. Vulkanen

Mit Europas größtem Nationalpark, größtem Gletscher, mächtigstem Wasserfall, der weltweit größten Lavawüste und den ergiebigsten Heißwasserquellen der Welt!

2. - 10.7., 16. - 24.7., 23. - 31.7., 30.7. - 7.8., 6. - 14.8., 13. - 21.8., 20. - 27.8.2013 Flug ab Graz, Bus, **, *** und ****Hotels/HP, Eintritte, RL: Dr. R. Federmair (1. T.) **ab € 2.120,-**

Faszination Island

2. - 10.7., 9. - 17.7., 23. - 31.7., 30.7. - 7.8., 6. - 14.8., 13. - 21.8.2013 Flug ab Graz, Geländebus, *** und ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL: Mag. Friedrich Kunz (1. Termin) **€ 2.250,-**

Skandinavien mit Lofoten und Nordkap

Der schönste Weg zum Nordkap führt durch Norwegen!

Von Oslo zu Stabkirchen, Fjorden und Gletschern - über den Polarkreis auf die Lofoten und zum Nordkap
7. - 21.7., 20.7. - 3.8., 28.7. - 11.8., 4. - 18.8.2013 Flug ab Graz, Bus, Schiff, *** und ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL: Waltraud Jungreithmayr (1. Termin) **€ 2.730,-**

Höhepunkte Madeiras Inkl. täglicher Ausflüge und Kurzwanderungen

8. - 15.8., 24. - 31.10.13 Flug ab Graz, Bus, ****Hotel/HP, tägliche Ausflüge u. Wanderungen mit RL **ab € 1.390,-**

Azoren

Die 4 schönsten Inseln: Sao Miguel - Sao Jorge - Pico - Faial

11. - 18.8.2013 Flug ab Graz, Kleinbus, *** und ****Hotels/HP, RL: Mag. Martin Knor **€ 1.990,-**

Wandern in Bulgarien

10. - 17.8.2013 Flug ab Graz, Bus, ****Hotels/meist VP, Weinverkostung, Eintritte, RL: M. Stoianova **€ 870,-**

Costa Rica

Mit Wanderungen in den schönsten Nationalparks

22.11. - 9.12.2013 Flug ab Wien, Kleinbus/Bus, Mittelklassehotels und Lodges/HP und 2x VP, Bootsfahrten, Eintritte, RL: S. Thönnies **€ 3.190,-**

AUS:blick

Wie immer ist es uns ein Vergnügen Ihnen unser Nachrichtenblatt präsentieren zu dürfen. Ein Team von engagierten Leuten arbeitet viele Stunden, um aufzuzeigen was jeder Einzelne für den Alpenverein leistet. Egal ob Tourenführer, Funktionär oder Jugendleiter, alle leisten einen wichtigen Beitrag und eine gute Zusammenarbeit.

Nun nur ein kurzer Vorgeschmack was Sie im nächsten Nachrichtenblatt erwarten wird. Wir werden unseren Fokus im nächsten Heft neben unserem Programm auf das Thema „Naturpark Sölkktäler“ richten. Beim darauffolgenden Heft, welches Ende November erscheint, wird sich mit dem Thema „Freizeit mit der Familie“ auseinandersetzen.

Bei den folgenden Nachrichtenblättern hoffen wir auf die Unterstützung unserer Mitglieder. Wenn auch Sie Ihre Meinung kundtun

wollen melden Sie sich bei unserem Redaktionsteam oder in unserer Geschäftsstelle. Wir freuen uns über jeden innovativen Beitrag Ihrerseits. Falls Sie das Nachrichtenblatt lieber nur in elektronischer

Form erhalten möchten, teilen Sie uns das bitte einfach unter der E-Mail: nachrichtenblatt.graz@sektion.alpenverein.at mit.

Nicole Pschaida

Impressum:

Impressum: Medienbesitzer und Verleger: Österreichischer Alpenverein, Sektion Graz, Steirischer Gebirgsverein, A-8010 Graz, Sackstraße 16

Inhalt: Informationen und Berichte über Tätigkeiten, Ziele und Aufgaben im Sinne der Vereinsstatuten.

Hersteller: Buch- u. Offsetdruck Dorrong, A-8053 Graz, Kärntner Straße. 96. Herstellungs- und Verlagsort: Graz. Auflage 12.500.

Anzeigenteil, Redaktion und Layout: AV Graz.

Für namentlich gezeichnete Artikel ist der jeweilige Verfasser verantwortlich und gibt seine persönliche Meinung wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Dias oder elektronische Daten wird von der Redaktion keine Haftung übernommen.

AV-Geschäftsstelle Graz

A-8010 Graz, Sackstraße 16
Tel. 0316/82 22 66, Fax 0316/81 24 74
Öffnungszeiten: Mo., 10 bis 18 Uhr;
Di. bis Do., 10 bis 15 Uhr;
Fr., 13 bis 18 Uhr

Internet: www.alpenverein.at/graz
E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at
Alpine Auskunft: Tel. 0316/83 48 41
Mi. von 18 bis 19.30 Uhr

Internet: www.alpine-auskunft.at
Die Redaktion ist erreichbar unter nachrichtenblatt.graz@sektion.alpenverein.at

**Redaktionsschluss
Programm/Naturpark Sölkktäler
23. 8. 2013**



GZ 02Z031118 M
P. b. b.
Erscheinungsort Graz
Verlagspostamt 8020 Graz
Unzustellbare Hefte bitte zurück
an den ÖAV, Sackstraße 16,
8010 Graz.

40 JAHRE
SPORTKOMPETENZ

***giga* sport**

...feelin' giga!

PLUSCARDVORTEIL

**BERGSCHUH
EINTAUSCH
AKTION**

BIS ZU

30%

für Ihre alten Bergschuhe
beim Kauf von neuen.
Gültig bis 30.9.2013

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

